

Besucheransturm auf das Hermelink-Haus

Nufringen: Adventskranzverkauf der Landfrauen wie immer Publikumsmagnet

Wer am Samstag noch einen Adventskranz benötigte und diesen traditionell bei den Nufringer Landfrauen erwerben wollte, musste schnell sein. Die immergrünen Gestecke erfreuen sich alljährlich großer Beliebtheit und waren demzufolge schnell vergriffen.

VON CHRISTIANE HORNING

Den Adventskränzen und Gestecken der Landfrauen eilt ihr Ruf voraus, schon kurz nach Verkaufsstart hatte sich die Auswahl bereits stark dezimiert. „Um halb elf war fast alles weg“, berichtet Luise Henne, Vorsitzende der Nufringer Landfrauen, „das Hermelink-Haus wurde regelrecht gestürmt.“

Kleine Kunstwerke

Kränze waren im Vorfeld gebunden worden, neben einigen Gestecken waren 40 davon von den Landfrauen mit Dekorationen versehen worden. Dabei entstanden individuelle Kunstwerke. „Solch eine Vielfalt hat man nicht im Laden“, so Luise Henne über die Kränze, die allesamt mit Kerzen in verschiedenen Farben und den hierzu passenden Accessoires aufwarteten. Zwei Kränze wurden gar von schwarzen Kerzen geziert, Abnehmer waren auch hier schnell gefunden. „Die Kränze zeichnen sich dadurch aus, dass man den verschiedenen Geschmack zum Dekorieren einbringen kann, sie sind so vielfältig in ihrer Ausschmückung“, so die Vorsitzende. Die Kränze und Gestecke „bestehen vor allen Dingen aus ganz vielfältigem Grünmaterial“, berichtet Luise Henne weiter, „alle haben ihre Gärten geplündert, zudem haben wir auch etwas von Spendern bekommen, die Christbäume anbauen.“

Alle Sorten Thuja, Reisig von Weiß-, Nordmann- und Blautanne oder auch die



Fachfrauen für Adventsgestecke: Priska Rau, Anneliese Willmann, Brigitte Rinder und Gisela Schade
GB-Foto: Bäuerle

immergrünen Buchsbaumzweige bildeten die Grundlage der Advents- und Türkränze sowie der Gestecke. „Thuja hält dabei am besten“, weiß Luise Henne, die Kränze zeichneten sich darüber hinaus allgemein durch ihre lange Haltbarkeit aus. „Wir haben keinen Strohkranz darunter, denn Stroh trocknet das Material aus“, erläutert die Vorsitzende, lediglich ein dünner Draht dient der Formgebung.

Gebunden wurden die Kränze größtenteils am vergangenen Donnerstag, „in dieser Woche sind aber auch zu Hause noch

einige dazu entstanden“, so Luise Henne weiter. Eine gute Stunde, so berichtet die Vorsitzende, ist beim Binden eines Adventskranzes „ruck, zuck vorbei“.

Die Tradition des Adventskranzbindens geht bei den Nufringer Landfrauen auf den Weihnachtsbasar zurück, der einst von den Mitgliedern des Vereins ins Leben gerufen wurde. Von Anfang an wurden die gebundenen Türkränze verkauft, da der Basar indes am zweiten Adventswochenende stattfindet, wurde der Wunsch laut, Adventskränze bereits eine Woche vorher

erwerben zu können. So kam ein zweiter Haupttermin für die Landfrauen im Dezember hinzu.

Der Erlös, den die in Handarbeit hergestellten Adventskränze und Gestecke einbringen, kommt sowohl den Landfrauen als auch einem gemeinnützigen Zweck zugute. Dieser wird gemeinsam von den Mitgliedern im Rahmen der Weihnachtsfeier bestimmt, bedacht wurden bereits krebserkrankte Kinder in Tübingen, die Weihnachtsaktion „Miteinander – Füreinander“ sowie „Herzessache“ im vergangenen Jahr.

Nach Brand in Klinik gebracht

Holzgerlingen – Am frühen Samstagmorgen wurde der Integrierten Leitstelle des Landkreises Böblingen mitgeteilt, dass es in der Holzgerlinger Bühnenstraße brennt.

Ersten Ermittlungen zufolge geriet ein geschlossener Aufenthaltsraum auf dem Balkon eines Wohnhauses aus bislang noch ungeklärter Ursache in Brand. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatte das Feuer bereits auf das Dachgeschoss des Hauses übergreifen. Die Feuerwehr Holzgerlingen, die sich mit sechs Fahrzeugen, einem Drehleiterfahrzeug und 45 Einsatzkräften vor Ort befand, brachte das Feuer rasch unter Kontrolle.

Die Hausbewohner hatten das Gebäude bereits verlassen. Ein 58-jähriger Bewoh-



Zu einem Hausbrand in Holzgerlingen musste die Feuerwehr am frühen Samstagmorgen ausrücken

GB-Foto: SDMG/Dettenmeyer

ner versuchte allerdings noch kurz zuvor, eigenständig zu löschen. Dabei zog er sich leichte Verletzungen in Form einer Rauchgasintoxikation zu, die vom Rettungsdienst behandelt wurde. Der 58-Jährige und die weiteren Hausbewohner wurden vorsorglich in ein Krankenhaus transportiert. Nach ambulanter Behandlung wurden zwischenzeitlich alle Bewohner wieder aus dem Krankenhaus entlassen.

Ein Übergreifen der Flammen auf ein Nachbargebäude konnte verhindert werden. Dessen beide Bewohner mussten vorsorglich für die Dauer des Einsatzes ihre Wohnung verlassen. Die beiden Bewohner konnten wieder in ihr Wohnhaus zurückkehren. Die Bewohner des vom Brand betroffenen Wohnhauses kamen zwischenzeitlich bei Angehörigen unter. Das Dachgeschoss des Wohnhauses ist derzeit unbewohnbar. Der Sachschaden beläuft sich auf 50.000 Euro. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an.

Der Rettungsdienst war laut Mitteilung der Polizei mit vier Fahrzeugen und 14 Helfern im Einsatz. Das Polizeipräsidium Ludwigsburg hatte fünf Fahrzeuge und zehn Einsatzkräfte vor Ort.

Unbekannter bricht in Wohnhaus ein

Nufringen – Am Freitagabend in der Zeit zwischen 18 und 22.45 Uhr brach ein unbekannter Täter in ein Wohnhaus in der Calwer Straße ein. Nach zunächst erfolglosem Versuch, über die Terrassentür in das Haus einzudringen, begab sich der Täter zur Eingangstür. Nach Aufhebeln dieser, gelangte er in das Haus und durchsuchte sämtliche Schränke und Behältnisse. Über das Diebesgut liegen noch keine Erkenntnisse vor. An der Eingangstür entstand ein Schaden von mehreren Hundert Euro. Zeugen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Herrenberg unter der Telefonnummer (0 70 32) 2 70 80 zu melden.

Bürgermeister lobt Kraft der Innovationen

Gärtringen: Die Ernasperger GmbH feiert ihr 50-jähriges Bestehen und erhält Urkunde der Handwerkskammer

Für vorweihnachtliche Stimmung sorgten Tannenbäume und Feuerschalen auf dem Firmengelände im Gärtringer Industriegebiet. Kunden und Bekannte der Ernasperger GmbH freuen sich jedes Jahr auf den Adventsabend. Heuer war die Stimmung besonders gut, da der Familienbetrieb seinen 50. Geburtstag feierte.

VON ANDREAS STRAUB

Seitens der Handwerkskammer gab es in Person von Tilo Kraus und Rolf Exler von der Innung Sanitär und Heizung jede Menge Lob für die betriebliche Ausbildung und die gegliederte Nachfolge. Andreas Ernasperger und seine Schwester Manuela Lutz führen den Betrieb seit 2007 in der zweiten Generation. Kraus und Exler überreichten den Firmeneinhabern eine Urkunde. Sie hoben die Bedeutung des Handwerks und familiengeführter Betriebe heraus. Gute Mitarbeiter gelte es gerade in heutigen Zeiten zu halten. Zahlreiche Mitarbeiter seien viele Jahre bei Ernasperger beschäftigt, was für die Qualität auch als Arbeitgeber spreche. Im Jahr 1967 gründeten Josef und Eleonore Ernasperger die Firma in Gärtringen als reinen Heizungsbaubetrieb. Der Bau eines Wohn- und Bürogebäudes 1974 und einer großen Lagerhalle 1983 sowie die Umfirmierung zur GmbH sind Meilensteine in der Firmengeschichte. Eleonore Ernasperger ist auch nach 50 Jahren noch aktiv am Tagesgeschäft der Firma beteiligt.



50 Jahre Ernasperger (von links): Andreas Ernasperger, Manuela Lutz, Tilo Kraus und Rolf Exler von der Innung Heizungsbauber innerhalb der Handwerkskammer
GB-Foto: Bäuerle

Mittlerweile beschäftigt die Ernasperger GmbH über 20 Mitarbeiter. Zum ursprünglichen Schwerpunkt Heizungsbaubetrieb sind die Bereiche Bad-Sanitär, erneuerbare Ener-

gien und Kundendienst hinzugekommen. Im Heizungsbereich deckt die Ernasperger GmbH das gesamte Spektrum der Heiztechnologien ab: Öl, Gas, Pellets, Solar,

Stückholz, Hackschnitzel, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerk oder Brennstoffzelle. Zudem baut und modernisiert das Unternehmen jährlich rund 40 Bäder und WCs. Vom Kreis Böblingen ist Ernasperger als „seniorenfreundlich“ zertifiziert. Zum Jubiläum gab es Fachvorträge zu den Themen „Komplettbad“ und „Heizsysteme mit Zukunft“, die auf großes Interesse gestoßen waren.

Anspruch an Qualität

Gärtringens Bürgermeister Thomas Riesch pries das Unternehmen bei der Jubiläumsfeier als „innovativ“. Es lebe Qualität und habe mit zwei Fachtagen im Rahmen seines Jubiläums bewiesen, dass es zukunftsfähig sei. „Der Erfolg hängt von den Mitarbeitern ab“, sagte Riesch. Die Führung durch die beiden Inhaber-Geschwister sei sehr gut. Die Angestellten seien das Rückgrat der Firma. „Die Übergabe von der ersten auf die zweite Generation ist sehr gut gelungen“, so Riesch. Ernasperger könne in den letzten 50 Jahren auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. „Im Moment sind goldene Zeiten für das Handwerk“, sagte Riesch. Gut für die Handwerker, schlecht für deren Auftraggeber. So sei es für Kommunen manchmal schwierig, für einzelne Gewerke überhaupt Handwerker zu finden. Er sei sich aber sicher, dass solide Firmen wie Ernasperger auch kommende, schlechtere Zeiten und Durststrecken durchstehen.

„Als Gemeinde sind wir stolz auf solche Unternehmen“, sagte Riesch. Er schenkte ein Bild vom Rathaus zum 50. Geburtstag. Da gibt es auch immer mal wieder Reparaturen zu erledigen.



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Schildkröten in misslicher Lage

Die Form des Panzers der Tiere spielt beim Aufrichten eine entscheidende Rolle

VON KLAUS ZINTZ

STUTTGART. Wenn ein Käfer auf den Rücken fällt, hat er es ziemlich einfach. Zuerst strampelt er ein bisschen herum und versucht, sich mit den Füßen irgendwo so festzuhalten, dass er sich herumdrehen kann. Wenn das nicht klappt, dann breitet er kurzerhand seine Flügel aus – und schon steht er wieder auf den Beinen oder fliegt gleich davon. Es gibt auch besondere Käfer, die sich dank einer besonderen Vorrichtung in die Luft schnellen können – daher heißen sie Schnellkäfer.

Auch Schildkröten geraten gelegentlich in die missliche Rückenlage, etwa wenn sie mit den Vorderbeinen irgendwo hochklettern oder miteinander kämpfen und dabei nach hinten kippen. Wenn sie dann wieder auf die Füße kommen wollen, haben sie es weitaus

schwerer als ein Käfer. Amerikanische Wissenschaftler haben nun genauer untersucht, wie die Schildkröten dieses Kunststück bewältigen. Dazu haben sie verschiedene Arten von Riesenschildkröten genauer beobachtet, die auf den Galapagos-Inseln vor der Küste Südamerikas heimisch sind.

Ein kuppelförmiger Panzer macht das Aufstehen deutlich leichter

Dabei haben sie herausgefunden, dass Tiere mit einem kuppelförmigen Panzer leichter aufstehen können als andere Schildkröten. Um diesen Kraftakt zu bewerkstelligen, wackeln sie kräftig mit dem Kopf und ihren vier Beinen und holen dabei so lange Schwung, bis sie sich umdrehen können. Das ist ein bisschen so, wie wenn Du auf dem

runden Rücken liegst und mit angezogenen Beinen schaukelst. So kannst Du genug Schwung holen, um ohne Hilfe der Arme aufstehen zu können.

Es gibt aber auf den Galapagos-Inseln auch Schildkrötenarten, deren Panzer wie ein Sattel aussieht. Wenn diese Tiere mal auf den Rücken fallen, fällt es ihnen viel schwerer, sich wieder aufzurichten. Sie drücken zunächst den Kopf auf den Boden und ruckeln erst dann so lange mit den Beinen, bis das Aufstehen gelingt.

Um den Energieaufwand für das Umdrehen zu messen, haben die Forscher übrigens keine Schildkröten umgeworfen. Vielmehr haben sie dazu dreidimensionale Modelle ihrer Panzer benutzt. Nun überlegen die Biologen, warum manche Galapagos-Schildkröten kuppelförmige und andere sattelförmige Panzer haben.



Galapagos-Riesenschildkröten sind weltweit eine Attraktion.
Foto: dpa

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 11 14
kinder-nachrichten@stuttgarter-nachrichten.de

ZUM LACHEN

„Wer kann mir sagen, was Heuchelei bedeutet?“, fragt der Deutschlehrer. Peter meldet sich: „Heuchelei wäre, wenn ich sagen würde, dass ich jeden Tag fröhlich zur Schule gehe.“